



# Verkündungsblatt

Nr.: 6/2016

Datum: 15.12.2016

	Inhalt	Seite
05.05.2016	Neufassung der Prüfungsordnung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät für den Studiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) mit dem Abschluss Master of Science / Master of Education vom 5. Mai 2016.....	193
05.05.2016	Neufassung der Studienordnung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät für den Studiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) mit dem Abschluss Master of Science / Master of Education vom 5. Mai 2016.....	204
15.11.2016	Zweite Änderung der Promotionsordnung der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena vom 15. November 2016.....	209

## **Neufassung der Prüfungsordnung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät für den Studiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) mit dem Abschluss Master of Science / Master of Education vom 5. Mai 2016**

Gemäß § 3 Abs. 1 i.V. mit § 34 Abs. 3 Satz 1 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. September 2016 (GVBl. S. 437) erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Prüfungsordnung. Der Rat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät hat die Ordnung am 13. April 2016 beschlossen; der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat am 3. Mai 2016 der Ordnung zugestimmt.

Der Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat die Ordnung am 5. Mai 2016 genehmigt.

### **Präambel**

Durch den erfolgreichen Abschluss der Masterprüfung sollen die Studierenden zeigen, dass sie im Bereich der Wirtschaftspädagogik fundierte Kenntnisse besitzen und die Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung anspruchsvoller wirtschaftswissenschaftlicher Methoden erworben haben. Darüber hinaus sollen sie nachweisen, dass sie wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch einordnen können, zu verantwortlichem, interdisziplinären Denken und Handeln befähigt sind und komplexe Fragestellungen auch disziplinübergreifend analysieren, Befunde interpretieren und Lösungen erarbeiten können.

## § 1

### Prüfungen im Masterstudiengang

(1) Die Prüfungen im Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) führen zu einem zweiten berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums der Wirtschaftspädagogik.

(2) Die Prüfungen gliedern sich in

1. studienbegleitende Prüfungen in Pflicht- und Wahlpflichtmodulen (Modulprüfungen) sowie
2. die Master-Arbeit.

## § 2

### Hochschulgrad

Nach bestandener Masterprüfung verleiht die Friedrich-Schiller-Universität Jena den akademischen Grad „Master of Science“ (abgekürzt: „M. Sc.“) im Studiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education). Wird der Studiengang in der Studienrichtung II abgeschlossen, so wird der akademische Grad „Master of Education“ (abgekürzt „M. Ed.“) verliehen.

## § 3

### Regelstudienzeit

(1) Die Regelstudienzeit beträgt zwei Studienjahre, in denen insgesamt 120 Leistungspunkte (LP) zu erwerben sind. Pro Studienjahr sind 60 Leistungspunkte zu erwerben. Für die Vergabe eines Leistungspunktes wird eine Arbeitsbelastung des Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 30 Stunden angenommen. Die gesamte Arbeitsbelastung für Studien- und Prüfungsleistungen soll pro Studienjahr einschließlich der vorlesungsfreien Zeit 1800 Stunden nicht überschreiten.

(2) Lehrangebot und Studienplan sind so gestaltet, dass alle Lehrveranstaltungen, an denen die Studierenden teilzunehmen haben, in der Regelstudienzeit besucht und auch die Master-Arbeit in der Regelstudienzeit angefertigt werden können.

(3) Folgende Zeiten werden nicht auf die Regelstudienzeit nach Abs. 1 angerechnet, wenn einem begründeten Antrag auf Beurlaubung stattgegeben worden ist:

- Zeiten des Mutterschutzes und der Gewährung von Elternzeit,
- Zeiten des Wehr- und Ersatzdienstes,
- Zeiten, während derer der Studierende wegen längerer, durch ärztliches Attest nachgewiesener schwerer Krankheit am Studium gehindert war,
- Zeiten eines studienbedingten Auslandsaufenthaltes,
- Zeiten, während derer der Studierende als gewähltes Mitglied in gesetzlich vorgeschriebenen Gremien oder satzungsmäßigen Organen der Universität tätig war,
- Zeiten für die Ableistung einer Praktikantenzeit.

Genauerer regelt die Immatrikulationsordnung der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Anträge auf Beurlaubung sind an das Studierenden-Service-Zentrum zu richten. Der Prüfungsausschuss beschließt in Anerkennungsfragen oder in Härtefällen.

(4) Für Studierende im Rahmen des Teilzeitstudiums verdoppeln sich die in der Ordnung genannten Zeiträume und Fristen.

## § 4

### Gliederung des Studiums

(1) Das Studienangebot ist modular aufgebaut. Die einzelnen Module werden durch unterschiedliche Lern- und Arbeitsformen wie Vorlesungen, Seminare, Übungen, selbstständige Studien und Prüfungen gebildet. Jedes Modul bildet eine Lern- und Prüfungseinheit, die mit ihrem Ergebnis im Zeugnis dokumentiert wird. In der Regel erstreckt sich ein Modul über ein Semester.

(2) Das Studium gliedert sich bei Wahl der

- Studienrichtung I in die Teilbereiche:
  - Wirtschaftswissenschaften (48 LP)
  - Wirtschaftspädagogik (26 LP)
  - Schulpraktische und betriebspraktische Studien (22 LP)
  - Master-Arbeit (24 LP)

und bei Wahl der

- Studienrichtung II in die Teilbereiche:
  - Wirtschaftswissenschaften (12 LP)
  - Wirtschaftspädagogik ( 22 LP)
  - Schulpraktische Studien ( 22 LP)
  - Nicht-wirtschaftswissenschaftliches Unterrichtsfach des kaufmännischen berufsbildenden Schulwesens (40 LP)
  - Master-Arbeit (24 LP)

(3) Nähere Angaben zu den Zielen und zur Untergliederung des Studiums sowie zu den Modulen zugehörigen Leistungspunkten sind der Studienordnung und den Modulbeschreibungen zu entnehmen.

## § 5

### Studienordnung, Modulkatalog, Modulbeschreibungen, Studienfachberatung

(1) Auf der Grundlage dieser Prüfungsordnung wird eine Studienordnung erlassen, die Angaben zum Ziel, Inhalt und Aufbau des Studiums enthält.

(2) Auf der Basis der Studienordnung wird ein Modulkatalog beschlossen, der aus den Modulbeschreibungen und einem Musterstudienplan besteht. Änderungen des Modulkatalogs, insbesondere Änderungen an den Modulbeschreibungen, bedürfen eines Beschlusses des Fakultätsrates und sind rechtzeitig vor Beginn der betroffenen Module zumindest elektronisch bekannt zu geben.

(3) Die Modulbeschreibung informiert über Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls, die Voraussetzungen zur Teilnahme, die Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten, die Lern- und Arbeitsformen sowie die Art der Prüfungsleistungen und deren Gewichtung für die Modulnote. Die Modulbeschreibung informiert weiterhin über die Häufigkeit des Angebotes des Moduls sowie über Arbeitsaufwand und Dauer.

(4) Der Musterstudienplan informiert über eine vorgeschriebene bzw. zweckmäßige Abfolge der zu belegenden Module.

(5) Für die individuelle Studienfachberatung stehen an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Studienfachberater zur Verfügung. Sie beraten in fachspezifischen Studienfragen die Studierenden regelmäßig so, dass diese ihr Studium zielgerichtet auf den Studienabschluss hin gestalten und in der Regelstudienzeit beenden können. Näheres regelt die Studienordnung.

## § 6

### Prüfungsausschuss

(1) Zur Wahrnehmung der durch diese Prüfungsordnung festgelegten Aufgaben wird aus Mitgliedern der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ein Prüfungsausschuss gebildet. Ihm gehören vier Vertreter der Gruppe der Professoren, zwei Vertreter der Gruppe der akademischen Mitarbeiter und ein studentisches Mitglied an. Der Vorsitzende, sein Stellvertreter und die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie deren Vertreter werden vom Fakultätsrat bestellt. Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt i.d.R. drei Jahre, die des studentischen Mitglieds i.d.R. ein Jahr. Eine Wiederbestellung einzelner Mitglieder ist möglich.

- (2) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder sein Vertreter, anwesend ist. Der Prüfungsausschuss fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des für den Vorsitz gewählten Mitgliedes den Ausschlag. Das studentische Mitglied nimmt an der Bewertung oder Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen nicht teil.
- (3) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich.
- (4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (5) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen.
- (6) Der Prüfungsausschuss berichtet an den Fakultätsrat über die Entwicklung der Prüfungsergebnisse und der Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform der Studienordnung und der Prüfungsordnung. Er evaluiert jährlich den Studienplan und macht gegebenenfalls Vorschläge für eine Anpassung an neue Erfordernisse aus Wissenschaft und Berufspraxis.
- (7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen und Einsicht in die Prüfungsakten zu nehmen.
- (8) Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung von Routineaufgaben dem Vorsitzenden übertragen.

## **§ 7**

### **Modulverantwortlicher, Prüfer und Beisitzer**

- (1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Modulverantwortlichen, gegebenenfalls weitere Prüfer und Beisitzer. Als Modulverantwortliche oder Prüfer können nur solche Mitglieder und Angehörige der Friedrich-Schiller-Universität Jena oder - in Ausnahmefällen - einer anderen Hochschule bestellt werden, die in dem betreffenden Studiengang als Professoren, Dozenten, Privatdozenten oder durch Lehrauftrag zu selbstständiger Lehre befugt sind oder waren. Zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzt.
- (2) Der Prüfungsausschuss überträgt in der Regel dem Modulverantwortlichen Aufgaben der Vorbereitung und Durchführung der Prüfung in dem von ihm zu verantwortenden Modul. Modulprüfungen werden vom Modulverantwortlichen oder durch einen vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfer abgenommen. Widersprüche sind an den Prüfungsausschuss zu richten.
- (3) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stellt sicher, dass dem Kandidaten die Namen der Prüfer rechtzeitig bekannt gegeben werden.
- (4) Die Prüfer und Beisitzer sind zur Amtsverschwiegenheit verpflichtet.

## **§ 8**

### **Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen**

- (1) Studien- und Prüfungsleistungen, die an einer in- oder ausländischen Universität oder gleichgestellten Hochschule erbracht und noch nicht in einem abgeschlossenen Studiengang angerechnet worden sind, werden angerechnet, wenn sie gleichwertig sind. Eine Anerkennung mit Auflagen ist möglich. Bei gleichwertigen Leistungen besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung. Anträge sind unter Beifügung aller notwendigen Nachweise an den Prüfungsausschuss zu richten.
- (2) Studien- und Prüfungsleistungen sind gleichwertig, wenn zwischen den erworbenen Kompetenzen bzw. Kenntnissen und Fähigkeiten kein wesentlicher Unterschied zu den in diesem Studiengang geforderten Qualifikationen festgestellt worden ist.

(3) Auf andere Weise als durch ein Studium erworbene und durch geeignete Unterlagen nachgewiesene berufspraktische Kenntnisse und Fähigkeiten, die jenen dieses Studiengangs gleichwertig und für seinen erfolgreichen Abschluss erforderlich sind, sind in einem Umfang von bis zur Hälfte auf die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen anzurechnen.

(4) Studien- und Prüfungsleistungen, die während eines Auslandsaufenthaltes auf der Grundlage eines Learning Agreements vollständig erbracht worden sind, werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung angerechnet.

(5) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Auf dem Zeugnis ist kenntlich zu machen, wo die Leistungen nachgewiesen worden sind.

(6) Lehnt der Prüfungsausschuss eine Anerkennung ab, ist dem Antragsteller zu begründen, warum der Antrag nicht die Voraussetzungen gem. Abs. 2 erfüllt. Der ablehnenden Entscheidung ist eine Rechtsbehelfsbelehrung beizufügen.

## **§ 9 Modulprüfungen**

(1) Module werden durch die Modulprüfung abgeschlossen. Die Modulprüfung kann aus mehreren Teilprüfungen bestehen. Sie bezieht sich auf den Gegenstand des Moduls unter Einschluss der dazu notwendigen Grundlagen. Ist die Prüfung bestanden, werden die in der Modulbeschreibung festgelegten Leistungspunkte erteilt.

(2) Die Anmeldung zur Modulprüfung durch den Studierenden hat grundsätzlich spätestens sechs Wochen nach Vorlesungsbeginn in der Regel im elektronischen Studien- und Prüfungsverwaltungssystem (Friedolin) zu erfolgen. In dieser Zeit kann der Studierende ohne Angabe von Gründen seine Anmeldung wieder löschen bzw. zurückziehen. Danach gilt die Anmeldung als verbindlich.

(3) Nach der verbindlichen Anmeldung zur Modulprüfung wird zugelassen, wer

- für den Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) an der Friedrich-Schiller-Universität Jena immatrikuliert ist,
- die Zulassungsvoraussetzungen zum Modul gemäß Modulbeschreibung nachweisen kann,
- die notwendigen Unterlagen vollständig und fristgemäß beim Modulverantwortlichen oder an einer von ihm bezeichneten Stelle abgeliefert hat,
- nicht die betreffende oder eine vergleichbare Prüfung in demselben Studiengang endgültig nicht bestanden hat und
- nicht die betreffende Prüfung bereits bestanden hat.

(4) Die Zulassung zur Modulprüfung erfolgt durch den Modulverantwortlichen. Der Studierende ist spätestens 14 Tage vor dem Prüfungstermin über die Nichtzulassung durch einen Eintrag im elektronischen Studien- und Prüfungsverwaltungssystem in Kenntnis zu setzen. Ist die Zulassung zur Modulprüfung an bestimmte Modulleistungen gebunden, erfolgt die Zulassung zur Modulprüfung vorbehaltlich der Erfüllung der Leistungen. Die Leistungen sind in den Modulbeschreibungen zu definieren.

(5) Die Modulprüfungen können als Klausur, schriftliche Hausarbeit, Vortrag, mündliche Prüfung oder andere nach gleichen Maßstäben bewertbare Prüfungsleistungen oder als Kombination der genannten Prüfungsarten durchgeführt werden. In Klausuren sind Multiple-Choice-Aufgaben zulässig. In geeigneten Fällen können Prüfungen auch mit Unterstützung elektronischer Medien und mit elektronischer Dokumentation durchgeführt werden. Geeignete Arten von Prüfungsleistungen können auch in Form von Gruppenarbeiten zugelassen werden. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des Einzelnen muss als individuelle Prüfungsleistung deutlich abgrenzbar und bewertbar sein. Die Gruppe sollte in der Regel nicht mehr als drei Studierende umfassen.

(6) Die jeweilige Form der Modulprüfung ist in den Modulbeschreibungen festzulegen und soll mit der Ankündigung des Moduls bekannt gegeben werden.

(7) Mündliche Prüfungen werden vor mindestens zwei Prüfern (Kollegialprüfung) oder vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfung abgelegt. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfungen sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist dem Kandidaten jeweils im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.

(8) Schriftliche Prüfungen werden in der Regel von einem Prüfer bewertet. Die Note und ihr Zustandekommen sind geeignet zu dokumentieren. Im begründeten Widerspruchsfall ordnet der Prüfungsausschuss eine Zweitbegutachtung der schriftlichen Prüfungsleistungen an. Die Bewertung der Master-Arbeit ist abweichend davon in § 10 dieser Prüfungsordnung geregelt.

(9) Besteht die Modulprüfung aus mehr als einer Teilprüfung zu unterschiedlichen Prüfungsgebieten, ist die Modulprüfung erst dann bestanden, wenn sämtliche Teilprüfungen bestanden sind. Ausnahmen hiervon müssen in der Modulbeschreibung festgelegt werden.

(10) In allen Modulen werden die Leistungen benotet.

### **§ 10 Master-Arbeit**

(1) Durch die Master-Arbeit soll der Kandidat nachweisen, dass er in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seinem Fach selbstständig und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und wissenschaftlichen Standards entsprechend darzustellen. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die zur Bearbeitung vorgegebene Frist eingehalten werden kann und die mit der Master-Arbeit verbundene Arbeitsbelastung des Kandidaten 720 Stunden nicht überschreitet.

(2) Die Vergabe des Themas der Master-Arbeit muss beantragt werden. Das Thema wird von einem gemäß § 7 Abs. 1 vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfer ausgegeben und betreut. Dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, Vorschläge für das Thema der Master-Arbeit zu machen.

(3) Die Zulassung zur Master-Arbeit ist in § 11 dieser Prüfungsordnung geregelt.

(4) Die Bearbeitungszeit beträgt 4 Monate. Der Ausgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die zur Bearbeitung vorgegebene Frist eingehalten werden kann. Auf begründeten Antrag kann die Frist in Ausnahmefällen um einen Monat verlängert werden.

(5) Die Master-Arbeit ist fristgemäß in drei gebundenen Exemplaren und in elektronischer Form auf einem dauerhaften Datenträger im Prüfungsamt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät einzureichen.

(6) Die Master-Arbeit ist in der Regel von zwei Prüfern zu bewerten. Der erste Prüfer soll derjenige sein, der das Thema der Master-Arbeit ausgegeben hat. Abweichungen von dieser Regelung sind zulässig, wenn ein zweiter Prüfer aus dem betreffenden Fachgebiet nicht zur Verfügung steht oder durch die Bestellung eines zweiten Prüfers der Prüfungsablauf unangemessen verzögert würde. Die Ausnahmeregelung gilt nicht für den Fall der Bewertung der Master-Arbeit mit „nicht ausreichend“.

(7) Die Bewertung ist durch jeden Prüfer nach § 13 Abs. 1 vorzunehmen und schriftlich zu begründen. Die Note der Master-Arbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet, sofern die Differenz nicht mehr als 2,0 beträgt. Weichen die Noten der Gutachter um mehr als 2,0 von einander ab, so ist ein drittes Gutachten zu erstellen. In diesem Fall entscheidet der Prüfungsausschuss unter Hinzuziehung der Gutachten über die Note.

(8) Für den Fall, dass einer der Prüfer die Master-Arbeit mit der Note „nicht ausreichend“ und der andere Prüfer mit der Note 4,0 oder besser bewertet, muss ein dritter Prüfer die Master-Arbeit begutachten. Über die Note entscheidet der Prüfungsausschuss unter Zugrundelegung der Gutachten.

(9) Bei der Abgabe der Master-Arbeit hat der Kandidat schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate und sinngemäße Übernahmen kenntlich gemacht hat.

(10) Wird die Master-Arbeit nicht fristgerecht abgeliefert, gilt sie gemäß § 15 Abs. 1 als nicht bestanden.

(11) Eine Wiederholung der Master-Arbeit ist nur einmal möglich.

### **§ 11**

#### **Zulassung zur Master-Arbeit**

(1) Zur Master-Arbeit im Studiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) wird zugelassen, wer

1. an der Friedrich-Schiller-Universität Jena für den Master-Studiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) mindestens im dritten Semester eingeschrieben ist, und
2. den Erwerb von mindestens 60 Leistungspunkten gem. Studienordnung nachweisen kann.

(2) Die Master-Arbeit ist im Prüfungsamt anzumelden zusammen mit einer Erklärung darüber, dass der Kandidat noch keine Master-Arbeit im Studiengang Wirtschaftswissenschaften nicht oder endgültig nicht bestanden hat, dass er seinen Prüfungsanspruch durch Versäumen der Wiederholungsfrist nicht verloren hat und dass er sich in keinem Prüfungsverfahren für einen anderen wirtschaftswissenschaftlichen Master-Studiengang befindet.

(3) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss oder dessen Vorsitzender.

### **§ 12**

#### **Prüfungstermine, Prüfungsfristen und Prüfungsunterlagen**

(1) Die Bekanntgabe der Ergebnisse der Modulprüfung soll innerhalb von 4 Wochen nach der letzten Prüfungsleistung des Moduls erfolgen. Nach Bekanntgabe der Ergebnisse im elektronischen Studien- und Prüfungsverwaltungssystem ist in angemessener Frist Einsicht in die Prüfungsunterlagen zu ermöglichen. Die Einsichtnahme in die Unterlagen zur Master-Arbeit erfolgt im Prüfungsamt zu einem durch das Prüfungsamt bestimmten Termin.

Prüfungsunterlagen sind bis mindestens ein Jahr nach Beendigung des Studiums aufzubewahren. Den Ort der Aufbewahrung bestimmt der Prüfungsausschuss.

(2) Bis zum Ende des fünften Fachsemesters müssen die geforderten 120 Leistungspunkte aus Modulprüfungen gemäß Studienordnung § 6 vorliegen. Alle bis dahin nicht abgelegten Modulprüfungen gelten als zum ersten Mal nicht bestanden. Am Ende des sechsten Semesters gelten alle bis dahin nicht abgelegten Modulprüfungen als endgültig nicht bestanden.

(3) Anträge auf Anerkennung eines Härtefalls sind an den Prüfungsausschuss zu richten.

(4) Macht der Studierende im Vorfeld von Prüfungen glaubhaft, dass er wegen lang andauernder oder ständiger körperlicher oder seelischer Beeinträchtigung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so wird dem Studierenden gestattet, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Über den Antrag entscheidet der Prüfungsausschuss und trifft Festlegungen zum weiteren Verlauf des Studiums.

### **§ 13**

#### **Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten**

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung von einzelnen Prüfungsleistungen werden folgende Noten verwendet:

- |                     |   |  |
|---------------------|---|--|
| 1 = sehr gut        | = | eine hervorragende Leistung,   |
| 2 = gut             | = | eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Leistungen liegt,       |
| 3 = befriedigend    | = | eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht,                  |
| 4 = ausreichend     | = | eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt,             |
| 5 = nicht bestanden | = | eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt. |

(2) Zur differenzierten Bewertung von Prüfungsleistungen können Zwischenwerte durch Erhöhen oder Erniedrigen der einzelnen Werte um 0,3 gebildet werden; die Noten 0,7, 4,3, 4,7, und 5,3 sind ausgeschlossen.

(3) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn sie mindestens mit 4,0 bewertet worden ist. Besteht eine Modulprüfung aus Teilprüfungen, dann errechnet sich die Note aus dem Durchschnitt der Noten aller dazugehörigen Prüfungsleistungen. Eine Gewichtung der Prüfungsleistungen ist möglich. Die Gewichtung ist in der Modulbeschreibung festzulegen.

(4) Das Studium ist erfolgreich absolviert, wenn gem. Studienordnung Module im Umfang von mindestens 96 Leistungspunkten sowie die Master-Arbeit (24 Leistungspunkte) erfolgreich bestanden sind. Die Gesamtnote wird als gewichtetes Mittel aller Noten der Modulprüfungen und der Master-Arbeit gebildet. Dabei wird die Master-Arbeit mit 25 %, das mit den Leistungspunkten gewichtete Mittel der Noten der Modulprüfungen mit 75 % gewichtet. Zur Bildung dieses gewichteten Mittels der Modulprüfungen werden die besten Einzelnoten im Umfang von 84 Leistungspunkten, darunter zwingend die Seminare, berücksichtigt.

Die Gesamtnote lautet:

- Bei einem Durchschnitt bis 1,5                    sehr gut
- bei einem Durchschnitt von 1,6 bis 2,5        gut
- bei einem Durchschnitt von 2,6 bis 3,5        befriedigend
- bei einem Durchschnitt von 3,6 bis 4,0        ausreichend.

(5) Wird der Studienabschluss innerhalb der Regelstudienzeit von 4 Semestern erreicht, so reduziert sich die in Abs. 4 genannte Punktzahl von 84 auf 78 Leistungspunkte.

(6) Bei der Bildung der Modulnoten und der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle nach dem Komma unter Vernachlässigung aller weiteren Stellen berücksichtigt.

(7) Die Gesamtnote wird um die relative Note entsprechend der ECTS-Bewertungsskala (Beschluss der KMK vom 22.10.2004) ergänzt:

ECTS-Grade

- A        Die besten 10 %.
- B        Die nächsten 25 %.
- C        Die nächsten 30 %.
- D        Die nächsten 25 %.
- E        Die nächsten 10 %.

Erfolgreiche Studierende erhalten folgende Noten:

- FX        Nicht bestanden – es sind Verbesserungen erforderlich, bevor die Leistungen anerkannt werden können.
- F        Nicht bestanden – es sind erhebliche Verbesserungen erforderlich.

## § 14

### Wiederholung einer Modulprüfung

(1) Eine nicht bestandene oder als nicht bestanden gewertete Modulprüfung kann einmal wiederholt werden. Die Wiederholung hat grundsätzlich innerhalb eines Jahres zu erfolgen. Fehlversuche in anderen Studiengängen und/oder an anderen Hochschulen (vgl. § 8 Abs. 1) sind anzurechnen.



- (2) Eine zweite Wiederholung einer Modulprüfungsleistung kann in bestimmten Härtefällen gestattet werden. Hierüber entscheidet auf Antrag der Prüfungsausschuss.
- (3) Besteht ein Modul aus mehreren Prüfungsleistungen und ist in der Modulbeschreibung keine Regelung festgelegt, so müssen bei Nichtbestehen der Modulprüfung nur die nicht bestandenen Teilprüfungen wiederholt werden.
- (4) Die Wiederholung einer bestandenen Modulprüfungsleistung ist nicht möglich.
- (5) Ist eine Prüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, so erteilt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid.
- (6) Wird eine bereits wiederholte Prüfungsleistung, die zwingende Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ist, mit "nicht ausreichend" bewertet, so ist dieses Ergebnis durch einen zweiten Prüfer zu bestätigen. Im Fall unterschiedlicher Einschätzungen entscheidet der Prüfungsausschuss.

### **§ 15**

#### **Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (Note 5,0) bewertet, wenn der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Zulassung zur Modulprüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt für versäumte Abgabetermine schriftlicher Hausarbeiten.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Modulverantwortlichen oder dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit oder Unfall des Kandidaten oder eines überwiegend von ihm selbst zu betreuenden Kindes ist ein ärztliches und auf Verlangen des Prüfungsausschusses ein amtsärztliches Attest vorzulegen, in dem die Prüfungsunfähigkeit bescheinigt wird. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.
- (3) Versucht der Kandidat, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die gesamte Modulprüfung als mit „nicht ausreichend“ (Note 5,0) bewertet. Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer bzw. Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden; in diesem Falle gilt die gesamte Modulprüfung als mit „nicht ausreichend“ (Note 5,0) bewertet. Dies gilt auch für den Fall der Täuschung bei der Anfertigung von Seminar- und Master-Arbeiten. Zur Überprüfung können geeignete Plagiatsanalysen vorgenommen werden.
- (4) Bei wiederholter und/oder massiver Täuschung kann der Prüfungsausschuss den Kandidaten befristet für bis zu 2 Jahre von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen in diesem Studiengang ausschließen. Gleiches gilt für andere schwerwiegende Verstöße gegen die Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit. Vor der Entscheidung ist der Kandidat anzuhören.
- (5) In besonders schwerwiegenden Fällen des Verstoßes gegen die Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit kann der Präsident auf Antrag des Prüfungsausschusses den Kandidaten dauerhaft von einer Prüfung in diesem Studiengang ausschließen.
- (6) Der Kandidat kann innerhalb von vier Wochen nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses verlangen, dass die Entscheidungen nach Abs. 3 Satz 1 und 2 vom Prüfungsausschuss überprüft werden.

## **§ 16 Zeugnis**

(1) Nach dem erfolgreich absolvierten Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) wird ein Zeugnis ausgestellt. In das Zeugnis werden die Studiendauer, die Bezeichnung der absolvierten Module, die entsprechenden Leistungspunkte sowie die Noten der Pflicht- und Wahlpflichtmodule aufgenommen. Darüber hinaus können auf Antrag des Kandidaten nicht in die Notenberechnung eingegangene Module ausgewiesen werden. Zusätzlich zu den deutschen Noten erhalten die Absolventen eine relative Bewertung entsprechend der ECTS-Bewertungsskala (§ 13 Abs. 7). Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erfolgreich erbracht worden ist. Das Zeugnis ist vom Dekan und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder einem Vertreter zu unterzeichnen.

(2) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird ein Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache entsprechend dem „Diploma Supplement Modell“ von Europäischer Union/Europarat/Unesco ausgestellt.

(3) Verlässt der Kandidat die Hochschule oder wechselt er den Studiengang, so wird ihm auf Anforderung eine Bescheinigung (Transcript of Records) ausgestellt, die die erbrachten Prüfungs- und Studienleistungen und deren Bewertung enthält.

## **§ 17 Hochschulgrad und Urkunde**

(1) Mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades „Master of Science“ im Studiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) beurkundet. Soweit der Kandidat den Studiengang in der Studienrichtung II abgeschlossen hat, wird mit der Urkunde die Verleihung des akademischen Grades „Master of Education“ beurkundet. Auf begründeten Antrag kann dem Kandidaten bei Abschluss des Studiengangs in Studienrichtung II anstelle des Grades "Master of Education" der Grad "Master of Science" verliehen werden. Über den Antrag entscheidet der Prüfungsausschuss.

(2) Die Urkunde wird vom Dekan der Fakultät und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder einem Vertreter unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität versehen.

## **§ 18 Ungültigkeit von Prüfungen**

(1) Hat der Kandidat bei der Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und ggf. ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für „nicht bestanden“ erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

**§ 19****Widerspruchsverfahren**

(1) Ablehnende Entscheidungen und andere belastende Verwaltungsakte, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, sind schriftlich zu erteilen und zu begründen sowie mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Gegen sie kann innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheides Widerspruch beim Prüfungsausschuss eingelegt werden.

(2) Über den Widerspruch entscheidet der Prüfungsausschuss gegebenenfalls nach einer Stellungnahme der Prüfer.

(3) Soweit sich der Widerspruch gegen eine Entscheidung von Prüfern richtet, leitet der Prüfungsausschuss den Widerspruch den betroffenen Prüfern zur Überprüfung zu. Ändern die Prüfer ihre Entscheidung antragsgemäß, so hilft der Prüfungsausschuss dem Widerspruch ab. Andernfalls überprüft der Prüfungsausschuss die Entscheidung. Sodann erlässt er den Widerspruchsbescheid.

(4) Über den Widerspruch soll zum nächstmöglichen Termin entschieden werden. Soweit dem Widerspruch nicht abgeholfen wird, ist der Bescheid zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Der Widerspruchsbescheid ist dem Widerspruchsführer zuzustellen.

**§ 20****Gleichstellungsklausel**

Status- und Funktionsbezeichnungen nach dieser Ordnung gelten gleichermaßen in der weiblichen wie in der männlichen Form.

**§ 21****Inkrafttreten, Außerkrafttreten, Übergangsbestimmungen**

(1) Diese Ordnung tritt nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum 1. Oktober 2016 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Prüfungsordnung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät für den Studiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) mit dem Abschluss Master of Science / Master of Education vom 17. Februar 2010 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena 3/2010, S. 158), zuletzt geändert durch die Erste Änderungsordnung vom 22. Juli 2015 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena 7/2015, S. 132) außer Kraft.

(2) Studierende, die vor Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung im Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) immatrikuliert waren, setzen ihr Studium in diesem Studiengang nach der neuen Prüfungsordnung fort. Erbrachte Leistungen werden anerkannt.

Jena, den 5. Mai 2016

Prof. Dr. Walter Rosenthal  
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena

**Neufassung der Studienordnung  
der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät  
für den Studiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education)  
mit dem Abschluss Master of Science / Master of Education  
vom 5. Mai 2016**

Gemäß § 3 Abs. 1 i.V. mit § 34 Abs. 3 Satz 1 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. September 2016 (GVBl. S. 437) erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Studienordnung. Der Rat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät hat die Ordnung am 13. April 2016 beschlossen. Der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat der Änderung am 3. Mai 2016 zugestimmt. Der Präsident hat am 5. Mai 2016 die Änderung genehmigt.

**§ 1  
Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums im konsekutiven Studiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) auf der Grundlage der zugehörigen Prüfungsordnung in der jeweils geltenden Fassung.

**§ 2  
Zulassungsvoraussetzungen**

(1) Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) ist ein erster Hochschulabschluss in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang mit der Dauer von mindestens 3 Jahren bzw. ein erster berufsqualifizierender Bachelor-Abschluss in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang im Umfang von (mindestens) 180 Leistungspunkten (LP) nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) mit der Dauer von mindestens 3 Jahren.

(2) Der erste Hochschulabschluss bzw. berufsqualifizierende Bachelor-Abschluss muss mit der Note 2,5 oder besser abgeschlossen sein. Bewerber mit einem ersten berufsqualifizierenden Bachelor-Abschluss müssen sich unter den besten 65 % (ECTS-Grade A, B, C) ihres Jahrgangs befinden. Im ersten Hochschul- bzw. berufsqualifizierenden Bachelorstudium müssen mindestens 35 LP in Betriebswirtschaftslehre, mindestens 15 LP in Volkswirtschaftslehre, mindestens 6 LP in Mathematik, mindestens 6 LP in Statistik, mindestens 26 LP in Wirtschaftspädagogik und mindestens jeweils 8 LP in „Betriebspraktischen Studien“ bzw. „Schulpraktischen Studien“ erworben sein. Zudem müssen in der Studienrichtung II mindestens 40 LP in einem nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Unterrichtsfach des kaufmännischen berufsbildenden Schulwesens, dessen Studium in diesem Master-Studiengang fortgesetzt werden soll, erworben sein.

(3) Falls die in Abs. 1 und 2 genannten Bedingungen nicht erfüllt sind, ist eine Zulassung unter Auflagen möglich.

(4) Übersteigt die Zahl der Bewerber die Zahl der vorhandenen Studienplätze, dann erfolgt durch den Prüfungsausschuss eine Auswahl der Bewerber nach dem Kriterium der Abschlussnote des ersten Hochschulabschlusses bzw. berufsqualifizierenden Bachelor-Abschlusses unter Berücksichtigung von fachlich relevanter Praxiserfahrung.

(5) Ausreichende Kenntnisse in deutscher und englischer Sprache sind für den Studienerfolg notwendig. Ausländische Studienbewerber müssen Deutsch-Kenntnisse auf dem Niveau der DSH-Prüfung (Stufe 2) oder der TestDaF-Niveaustufe 4 (TDN 4) bzw. ein anerkanntes Äquivalent nachweisen. Der Nachweis ausreichender Kenntnisse der Fremdsprache Englisch kann auf folgende Weisen erfolgen:

- Schulzeugnisse, aus denen hervorgeht, dass Englisch über mindestens 5 Jahre bis zum Abschluss, der zum Hochschulzugang berechtigt, absolviert wurde. Die Abschlussnote, ggf. die Durchschnittsnote der letzten zwei Jahre, muss mindestens der deutschen Note „ausreichend“ (Note 4 bzw. 5 Punkte) entsprechen.
- Nachweis eines absolvierten Sprachtests mit folgender Mindesteinstufung: Stufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens Sprache oder IELTS 5.0 oder TOEFL: 80 (IBT) oder ein anerkanntes Äquivalent.

(6) Für die Studienrichtung II gelten z. T. weitere Zulassungsvoraussetzungen (siehe Anlage).

### § 3

#### Studienbeginn, Studiendauer

- (1) Das Studium beginnt im Wintersemester.
- (2) Die Regelstudienzeit umfasst einschließlich der Zeit für die Master-Arbeit zwei Jahre.
- (3) Für Studierende im Rahmen des Teilzeitstudiums verdoppeln sich die in der Ordnung genannten Zeiträume und Fristen.

### § 4

#### Ziele des Studiums

(1) Der konsekutive, forschungsorientierte und berufsqualifizierende Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) bereitet die Studierenden darauf vor, verantwortungsvolle Lehr- und Steuerungsaufgaben in Institutionen der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu übernehmen. Sie werden insbesondere dazu befähigt,

- berufliche Lern- und Bildungsbedarfe zu diagnostizieren und zu beurteilen,
- Ziele und Inhalte von beruflichen Bildungs- und Beratungsangeboten zu bestimmen und
- diese Angebote so zu gestalten, dass Lern- und Bildungsprozesse ermöglicht werden.

Darüber hinaus werden sie dazu befähigt, die Entwicklung der Rahmenbedingungen der beruflichen Bildung im nationalen und internationalen Kontext (z.B. Schul- und Organisationsentwicklung, Lernortkooperation, Ordnungsmittel, Zertifikations- und Prüfungswesen) zu analysieren und begründete Vorschläge für deren Optimierung zu entwickeln.

(2) Hierzu erwerben die Studierenden umfassendes, vertieftes Wissen aus dem Bereich der Wirtschaftspädagogik, wobei Konzepte zur Gestaltung, Analyse und Evaluation wirtschaftsberuflicher Lernumgebungen den Kern bilden. In der Studienrichtung I erfolgt zudem eine Vertiefung und Spezialisierung in einem Teilbereich der Betriebswirtschaftslehre, in der Studienrichtung II erfolgt eine Vertiefung und Spezialisierung auf ein nicht-wirtschaftswissenschaftliches Unterrichtsfach des kaufmännischen berufsbildenden Schulwesens einschließlich der Didaktik dieses Faches. Beide Studienrichtungen enthalten berufspraktische Ausbildungselemente.

(3) Der Abschluss des Studiengangs Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) ermöglicht insbesondere eine pädagogisch ausgerichtete Berufstätigkeit in den folgenden Tätigkeitsfeldern:

- Berufliches Schulwesen,
- Betriebliches Bildungs- und Personalwesen,
- Berufliche Weiterbildung in öffentlicher und privater Trägerschaft,
- Bildungsverwaltung sowie
- Bildungsmanagement und Bildungspolitik.

Dabei ist die Studienrichtung I primär auf das betriebliche Bildungs- und Personalwesen gerichtet, während die Studienrichtung II primär auf eine Lehrtätigkeit im staatlichen Beruflichen Schulwesen vorbereitet. Neben den genannten Tätigkeitsschwerpunkten kann der Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik auch zu Tätigkeiten in der akademischen Lehre sowie zu Tätigkeiten im Bereich der berufs- und wirtschaftspädagogischen sowie fachdidaktischen Forschung befähigen.

## **§ 5 Aufbau des Studiums**

(1) Das Masterstudium an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät umfasst eine Gesamtleistung von 120 LP, einschließlich 24 LP für die Master-Arbeit. Pro Studienjahr sind in der Regel 60 LP zu erwerben. Die Master-Arbeit steht in der Regel am Ende des Studiums.

(2) Das Studienangebot ist modular aufgebaut. Jedes Modul ist eine Lehr- und Prüfungseinheit. Einzelne Module setzen sich aus Vorlesungen, Seminaren, Übungen, selbstständigen Studien und anderen Lehr- und Lernformen zusammen. Ein Modul erstreckt sich in der Regel über ein Semester. Die Untergliederung des Studiengangs Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) in Module sowie die den Modulen zugehörigen LP sind den Modulbeschreibungen und dem Studienplan (Modulkatalog) zu entnehmen. Die Modulbeschreibungen informieren weiterhin über den Modulverantwortlichen, über die Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul, das Arbeitsvolumen, die Lern- und Arbeitsformen sowie die Prüfungsanforderungen und -formen.

(3) Absolviert ein Studierender Teile des Studiums an anderen in- oder ausländischen Hochschulen – insbesondere an Einrichtungen, mit denen die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena Kooperationsvereinbarungen getroffen hat – garantiert eine vor Beginn abgeschlossene Vereinbarung über das zu absolvierende Programm (Learning Agreement) eine Anerkennung der dort erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen.

## **§ 6 Umfang und Inhalte des Studiums**

(1) Der Studiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) wird in den Studienrichtungen I und II angeboten. Die Studierenden müssen sich zu Beginn des Studiums für eine der beiden Studienrichtungen entscheiden und einschreiben.

(2) Der Studiengang umfasst Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule.

### **§ 6a Umfang und Inhalte des Studiums in der Studienrichtung I**

(1) Das Studium umfasst Pflichtmodule im Umfang von 72 LP und Wahlpflichtmodule im Umfang von 48 LP.

(2) Es sind folgende Pflichtmodule erfolgreich zu absolvieren:

- Theoretische Grundlagen der Gestaltung wirtschaftsberuflicher Lernumgebungen (5 LP)
- Lern- und Leistungsdiagnose in wirtschaftsberuflichen Lernumgebungen (3 LP)
- Empirische wirtschaftspädagogische Curriculum- & Lehr-Lernforschung (6 LP)
- Aktuelle Fragen der Wirtschaftspädagogik (6 LP)
- Perspektiven des beruflichen Bildungsmanagements (6 LP)
- Schulpraktische Studien II (12 LP)
- Betriebspraktische Studien II (10 LP)
- Master-Arbeit (24 LP)

(3) Das Studium der Wahlpflichtmodule muss sich auf einen der im Master-Studiengang *Betriebswirtschaftslehre (Business Administration)* der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena angebotenen Studienschwerpunkte beziehen. Es handelt sich dabei um die folgenden Studienschwerpunkte:

- Accounting, Taxation and Capital Markets
- Corporate Governance: Management and Corporate Control
- Decision & Risk
- Education, Labour Relations and Employment
- Strategy, Management and Marketing
- Supply Chain Management

Aus dem Modulangebot des gewählten Studienschwerpunkts müssen mindestens 48 LP gewählt werden, darunter muss mindestens ein Seminar sein. Wirtschaftspädagogische Module, die im Rahmen der genannten Studienschwerpunkte angeboten werden, dürfen nicht gewählt werden.

### § 6b

#### Umfang und Inhalte des Studiums in der Studienrichtung II

(1) Das Studium umfasst Pflichtmodule im Umfang von 68 LP und Wahlpflichtmodule im Umfang von 52 LP.

(2) Es sind folgende Pflichtmodule erfolgreich zu absolvieren:

- Theoretische Grundlagen der Gestaltung wirtschaftsberuflicher Lernumgebungen (5 LP)
- Lern- und Leistungsdiagnose in wirtschaftsberuflichen Lernumgebungen (3 LP)
- Empirische wirtschaftspädagogische Curriculum- & Lehr-Lernforschung (6 LP)
- Aktuelle Fragen der Wirtschaftspädagogik (6 LP)
- Didaktik des Rechnungswesens (2 LP)
- Schulpraktische Studien II (12 LP)
- Schulpraktische Studien III (10 LP)
- Master-Arbeit (24 LP).

(3) Das Studium der Wahlpflichtmodule im Umfang von 52 LP umfasst

- entweder betriebswirtschaftliche oder volkswirtschaftliche Grundlagenmodule im Umfang von mindestens 12 LP. Die jeweils wählbaren Module entsprechen denjenigen, die im Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre (Business Administration) bzw. im englischsprachigen Masterstudiengang Economics für den Grundlagenbereich (Wahlpflichtbereich I) ausgewiesen sind.
- das Studium eines nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Unterrichtsfaches des kaufmännischen berufsbildenden Schulwesens. Zu erwerben sind mindestens 40 LP, darunter mindestens 5 LP in der Didaktik dieses Faches.

(4) Als Unterrichtsfach in der Studienrichtung II kann gewählt werden:

- Deutsch
- Englisch
- Ethik
- Evangelische Religionslehre
- Französisch
- Informatik
- Mathematik
- Sozialkunde
- Spanisch
- Sport.

In begründeten Fällen kann das Studium weiterer Unterrichtsfächer auf Antrag genehmigt werden, soweit das Lehrangebot an der Friedrich-Schiller-Universität Jena dies zulässt.

### § 7

#### Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Art und Umfang sowie die Anforderungen der Studien- und Prüfungsleistung sind in den Modulbeschreibungen festzulegen und von dem verantwortlichen Lehrenden spätestens zu Beginn des Moduls bekannt zu geben.

(2) Die Pflicht- und Wahlpflichtmodule werden gemäß § 9 Abs. 10 der Prüfungsordnung benotet und gehen gemäß § 13 Abs. 4 über die LP gewichtet in die Abschlussnote ein.

(3) Bestandene Module können nur einmal als Studienleistung angerechnet werden.

## **§ 8 Studienfachberatung**

- (1) Die individuelle Studienfachberatung wird durch die Modulverantwortlichen durchgeführt. Eine allgemeine Studienfachberatung führt die Stelle der Studienberatung und Qualitätssicherung durch.
- (2) Wurden nach dem ersten Studienjahr insgesamt weniger als 45 LP gemäß Studienordnung erworben, so muss eine individuelle Studienfachberatung in Anspruch genommen werden. Dasselbe gilt, wenn nach dem zweiten Studienjahr insgesamt weniger als 90 LP gemäß Studienordnung erworben wurden.
- (3) In Prüfungsangelegenheiten beraten die Prüfer sowie die Mitarbeiter des Prüfungsamtes der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.
- (4) Für nicht-fachspezifische Studienprobleme steht die Zentrale Studienberatung der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Verfügung.

## **§ 9 Gleichstellungsklausel**

Status- und Funktionsbezeichnungen nach dieser Ordnung gelten gleichermaßen in der weiblichen und in der männlichen Form.

## **§ 10 Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

- (1) Diese Ordnung tritt nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum 1. Oktober 2016 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Studienordnung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät für den Studiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) mit dem Abschluss Master of Science / Master of Education vom 17. Februar 2010 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität, 3/2010, S.167), zuletzt geändert durch die Erste Änderungsordnung vom 16. Januar 2013 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität, 1/2013, S.17) außer Kraft.
- (2) Studierende, die vor Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung im Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik (Business and Economics Education) immatrikuliert waren, setzen ihr Studium in diesem Studiengang nach der neuen Studienordnung fort. Erbrachte Leistungen werden anerkannt.

Jena, den 5. Mai 2016

Prof. Dr. Walter Rosenthal  
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena



## Anlage

### **Sonderbestimmungen für das Unterrichtsfach Englisch in Studienrichtung II**

Zusätzlich zu den in § 2 dieser Studienordnung genannten Zulassungsvoraussetzungen gilt als Zulassungsvoraussetzung der Nachweis über das Sprachniveau B2/C1 gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS) in Englisch.

### **Sonderbestimmungen für das Unterrichtsfach Ethik in Studienrichtung II**

Zusätzlich zu den in § 2 dieser Studienordnung genannten Zulassungsvoraussetzungen gilt als Zulassungsvoraussetzung die Kenntnis einer modernen Fremdsprache im Sprachniveau B1 gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS) oder 5-jähriger Schulunterricht ohne Abiturprüfung oder 3-jähriger Schulunterricht mit Abiturprüfung in dieser Fremdsprache. Darüber hinaus sind Kenntnisse in Latein oder Altgriechisch nachzuweisen.

### **Sonderbestimmungen für das Unterrichtsfach Evangelische Religionslehre in Studienrichtung II**

Zusätzlich zu den in § 2 dieser Studienordnung genannten Zulassungsvoraussetzungen müssen Grundkenntnisse in Latein (1 Semester) und in Griechisch (1 Semester) nachgewiesen werden.

### **Sonderbestimmungen für das Unterrichtsfach Französisch in Studienrichtung II**

Zusätzlich zu den in § 2 dieser Studienordnung genannten Zulassungsvoraussetzungen sind Grundkenntnisse in Latein nachzuweisen, die entweder durch einen mindestens dreijährigen, aufeinander folgenden und mit der Note „ausreichend“ abgeschlossenen Schulunterricht nachgewiesen werden, oder durch das erste Niveau des von der Friedrich-Schiller-Universität Jena angebotenen Sprachkurses Latein (bzw. durch den Nachweis eines mindestens gleichwertigen Sprachkurses), der bis zum Ende des ersten Studienjahres erfolgreich absolviert werden muss. Darüber hinaus gelten als Zulassungsvoraussetzung Sprachkenntnisse des Niveaus B2 gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS), die durch eine Eingangsprüfung zu Beginn des Studiums nachgewiesen werden.

### **Sonderbestimmungen für das Unterrichtsfach Spanisch in Studienrichtung II**

Zusätzlich zu den in § 2 dieser Studienordnung genannten Zulassungsvoraussetzungen sind Grundkenntnisse in Latein nachzuweisen, die entweder durch einen mindestens dreijährigen, aufeinander folgenden und mit der Note „ausreichend“ abgeschlossenen Schulunterricht nachgewiesen werden, oder durch das erste Niveau des von der Friedrich-Schiller-Universität Jena angebotenen Sprachkurses Latein (bzw. durch den Nachweis eines mindestens gleichwertigen Sprachkurses), der bis zum Ende des ersten Studienjahres erfolgreich absolviert werden muss. Darüber hinaus gelten als Zulassungsvoraussetzung Sprachkenntnisse des Niveaus B2 gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS), die durch eine Eingangsprüfung zu Beginn des Studiums nachgewiesen werden.

**Zweite Änderung der Promotionsordnung  
der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena  
vom 15. November 2016**

Gemäß § 3 Abs. 1 i.V. mit § 34 Abs. 3 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. September 2016 (GVBl. S. 437) erlässt die Friedrich-Schiller-Universität die folgende Änderung der Promotionsordnung der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena vom 6. November 2009 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Nr. 1/2010, S. 6), geändert durch die Erste Änderung der Promotionsordnung vom 6. Dezember 2011 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Nr. 1/2012, S.2). Der Rat der Philosophischen Fakultät hat die Änderung am 25. Oktober 2016 beschlossen. Der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat die Änderung am 15. November 2016 zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Präsident hat die Änderung am 15. November 2016 genehmigt.

**Artikel 1  
Änderung der Promotionsordnung**

1. § 3 Absatz 5 erhält folgende Fassung:

„Für eine Promotion an der Philosophischen Fakultät sind Kenntnisse in mindestens zwei Fremdsprachen Voraussetzung. Die Kenntnisse müssen in der Regel in mindestens vierjährigem Sprachunterricht erworben worden sein oder nachweislich der Stufe B1 des Europäischen Referenzrahmens entsprechen. Sie können durch ein Zeugnis über die allgemeine Hochschulreife oder ein international anerkanntes Sprachzertifikat nachgewiesen werden. In Anlage 1 der Promotionsordnung werden für einige Fächer weitere fachspezifische Sprachvoraussetzungen formuliert. Bewerber müssen über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen.“

2. § 7 Absatz 1 wird wie folgt geändert:

a) Nummer 2 erhält folgende Fassung:

„vier Exemplare der Dissertation in maschinenschriftlicher, gebundener Form sowie eine elektronische Kopie im Dateiformat \*.pdf;“.

b) Nummer 8 wird gestrichen.

3. § 10 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„Die Dissertation ist in vier Exemplaren maschinenschriftlich, in gebundener Form vorzulegen; eine elektronische Kopie im Dateiformat \*.pdf ist beizufügen. Sie ist in deutscher Sprache abzufassen. In begründeten Fällen kann der Fakultätsrat eine andere Sprache zulassen. In diesem Fall ist eine Zusammenfassung in deutscher Sprache beizufügen.“

b) In Absatz 4 wird folgender Satz 3 angefügt:

„Die Korrektorexemplare verbleiben bei den Gutachtern.“

c) In Absatz 6 Satz 2 wird die Angabe „vier“ durch die Angabe „drei“ ersetzt.

4. § 11 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 erhält die folgende Fassung:

„Die mündliche Prüfung von mindestens 60, höchstens 90 Minuten Dauer erfolgt in Form eines Kolloquiums im Fachgebiet der Promotion oder einer universitätsöffentlichen Disputation der Dissertation. Die Prüfungsform wird einvernehmlich zwischen Kandidat und Betreuer vereinbart; im Konfliktfall entscheidet der Fakultätsrat. Die mündliche Prüfung soll spätestens in dem Semester abgelegt werden, das auf das Ende der Auslagefrist folgt.“

b) Absatz 2 erhält die folgende Fassung:

„Im Kolloquium soll der Doktorand im mündlichen Vortrag seine selbständige Beschäftigung mit zentralen Themen seines Fachgebietes und seine Kenntnisse zum Stand der Forschung unter Beweis stellen. Der Termin wird vom Vorsitzenden der Promotionskommission festgelegt und dem Kandidaten mindestens 14 Tage vor der Prüfung mitgeteilt. Der Kandidat schlägt im Benehmen mit dem Betreuer seiner Dissertation in angemessenem Zeitraum vor dem Kolloquium der Promotionskommission zwei Schwerpunkte für die mündliche Prüfung vor, die nicht in näherem Zusammenhang mit dem Thema der Dissertation stehen. In der Disputation soll der Kandidat die wichtigsten Ergebnisse der Dissertation in einem Vortrag vorstellen und in einer anschließenden wissenschaftlichen Diskussion verteidigen.“

c) Absatz 3 erhält die folgende Fassung:

„Das Kolloquium bzw. die Disputation wird vom Vorsitzenden der Promotionskommission geleitet. An der mündlichen Prüfung muss mindestens einer der Gutachter der Dissertation teilnehmen sowie mindestens ein weiterer fachnaher Hochschullehrer. In der Disputation sind in der Regel die promovierten Fachvertreter frageberechtigt.“

d) In Absatz 4 Satz 1 werden nach dem Wort „Kolloquiums“ die Wörter „bzw. der Disputation“ eingefügt.

e) Absatz 5 erhält die folgende Fassung:

„Wird die mündliche Prüfungsleistung als nicht ausreichend abgelehnt, so wird mit dem Bewerber entsprechend Absatz 2 ein weiterer Prüfungstermin in angemessener Frist vereinbart. Im Kolloquium sind zwei neue Schwerpunkte zu vereinbaren. Wird auch die zweite mündliche Prüfungsleistung als nicht ausreichend abgelehnt, so gilt das Promotionsverfahren als erfolglos beendet. Der Bewerber erhält einen entsprechenden schriftlichen Bescheid des Dekans.“

## **Artikel 2 Inkrafttreten und Neubekanntmachung**

(1) Die Änderungen der Promotionsordnung gemäß Artikel 1 treten am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Kraft.

(2) Der Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena wird ermächtigt, den Wortlaut der Promotionsordnung der Philosophischen Fakultät in der vom Inkrafttreten der Änderungen an geltenden Fassung neu bekannt zu machen.

Jena, 15. November 2016

Professor Dr. Walter Rosenthal  
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Professor Dr. Stefan Matuschek  
Dekan der Philosophischen Fakultät